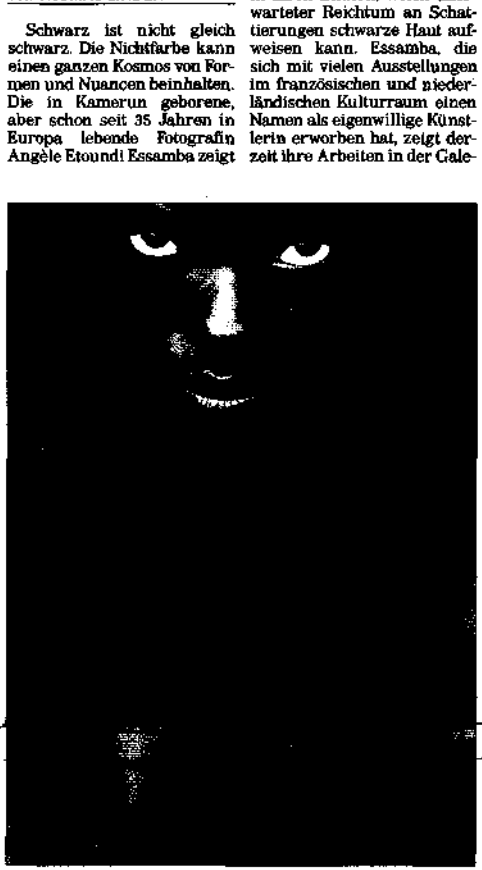
Sinfonie in Schwarz

Galerie in focus zeigt Fotografien der Afrikanerin Angèle Etoundi Essamba

von THOMAS LINDEN

Schwarz ist nicht gleich schwarz. Die Nichtfarbe kann einen ganzen Kosmos von Formen und Nuancen beinhalten. Die in Kamerun geborene, aber schon seit 35 Jahren in Europa lebende Fotografin Angèle Etoundi Essamba zeigt in ihren Bildern, welch unerwarteter Reichtum an Schattierungen schwarze Haut aufweisen kann. Essamba, die sich mit vielen Ausstellungen im französischen und niederländischen Kulturraum einen Namen als eigenwillige Künstlerin erworben hat, zeigt derzeit ihre Arbeiten in der Galerie in focus. Nah rückt sie ihren Modellen mit der Kamera auf die Haut.



Nuancen dunkler Haut entdeckt Angèle E. Essamba. (Foto: Galerie)

Hände, Füße oder einzelne Muskelpartien werden zu den eigentlichen Protagonisten ihrer Bilder. Linien, Falten und Poren offenbaren eine faszinierend vielfältige Textur. Nichts ist einfach nur glatte Oberfläche; deshalb wirken die schwarzen Körper ebenso vital, wie sie Würde und Kraft ausstrahlen. Die jahrzehntelange Auseinandersetzung mit diesem speziellen Sujet gibt den Arbeiten eine besondere Reife.

Neben den Arbeiten der 44-Jährigen präsentiert die Galerie derzeit auch Fotografien des 54-jährigen Deutschen Heinz Thomi. Auch er lichtet schwarze Körper im Detailausschnitt ab. Der gebürtige Pfälzer arbeitet jedoch nicht so konzentriert mit dem kreatürlichen Aspekt des Körpers. Thomi spielt vielmehr mit dem Dialog zwischen Haut und Stoff oder wechselt zu gestischen Motiven über – da wird etwa einmal eine Hand leicht theatralisch an den Mund geführt.

Das sind technisch makellos gestaltete Fotografien, die aber neben der Expressivität von Essambas Arbeiten an Kraft verlieren. Das Schwarz wirkt hier samtig glatt und enthält nicht jene provokante Härte, mit der sich die Afrikanerin der Präsenz des Körpers stellt. Preise zwischen 1100 und 1760 Euro bei Essamba, bei Thomi 450 und 600 Euro.

***Bis 25. Juni**, Brüsseler Str. 83. Nach Anmeldung, Tel. 130 03 41.*